

Bezirk AKTUELL

Die Bezirkszeitung der IG BCE Halle-Magdeburg Nr. 1|2021

Bezirksdelegierten- Konferenz



Auch digital bleiben
wir in unserem Element

Video-Botschaft von MP Haseloff



Tarifbindung hat einen
hohen Stellenwert

Nach neun Warn-Streiks

Neuer HTV bei
Guardian Flachglas
erkämpft

JVA-Mitglied Lisa

Azubis am
Arbeitsplatz erreichen

BFA-Wahlen



Thekla: Mehr Frauen fürs
Ehrenamt gewinnen

**HANDY ZU
GEWINNEN**

Für Deine
IG-BCE-App!

Seite 7



**Roland Gratzner über
Gewerkschaftliches
Zugangsrecht:
Zutritt darf uns nicht
verweigert werden**



Von links: Michael Vassiliadis schaltete sich aus Hannover zu, Oliver Heinrich sandte sein Grußwort live aus Leuna, wo auch Sylke Teichfuß durch die Konferenz führte

Bezirksdelegiertenkonferenz aus Leuna

Gute Wahl – auch digital

Sylke Teichfuß: „Diese erste digitale Konferenz war für uns alle eine große Herausforderung. Wir haben mit dieser gelungenen Veranstaltung bewiesen, dass wir auch in Krisenzeiten standfest sind und Digitalisierung nicht Zukunftsmusik ist. Die Konferenz hat alle ihre Aufgaben erfüllt. Deshalb mein riesiges Dankeschön an die Delegierten und Gäste, an das Technikteam von ‚elephantlogic‘ und das Team im Landesbezirk.“

Dank einer ausgezeichneten Vorbereitung und dem großen Engagement aller Beteiligten fand am 20. Februar 2021 die erste digitale Delegiertenkonferenz für den Bezirk Halle

Magdeburg statt und war ein voller Erfolg. Auch wenn sich die mehr als 60 Delegierten und Gäste eigentlich im Kulturhaus Leuna treffen hätten sollen, um über die Arbeit des Bezirkes zu diskutieren, einen neuen Bezirksvorstand zu wählen, neue Wege festzulegen und über die Anträge abzustimmen. Durch die aktuelle Corona-Lage war jedoch nur ein kleines Team aus Präsidium, den Kommissionen, den Technikern und von unserem Landesbezirk vor Ort. Delegierte, die sich im Chat zu Wort meldeten, wurden mit Bild und Ton zugeschaltet.

So begrüßte Sylke Teichfuß, Bezirksleiterin des Bezirkes Halle-Magdeburg, digital die Delegierten und Gäste, darunter Michael Vassiliadis, Vorsitzender der IG BCE und Oliver Heinrich, Landesbezirksleiter Nordost.



Dr. Rainer Haseloff, Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt (Foto) ging in seiner Video-Grußbotschaft darauf ein, dass die Mitbestimmung und Tarifbindung einen hohen Stellenwert für die Landesregierung habe.

Oliver Heinrich betonte in seinem Grußwort die Erfolge des Bezirkes, u.a. die der Mitgliederwerbung und bei den Tarifverträgen: „Ihr wart im Gesamtpaket einfach sensationell und vermittelt den anderen: Ohne uns kommt keiner aus und mit uns kommen alle voran“.

In seinem Referat sprach Michael Vassiliadis über die veränderte aktuelle Lage und die kommenden Herausforderungen.

Nach den ersten Testabstimmungen, die komplett digital über die mobilen Endgeräte der Delegierten statt fand, wurde die Konferenz klassisch mit Grußworten eröffnet.

An den Bezirk wendet er sich lobend bezüglich der Entwicklung, die durch das Team und die Mitglieder vor Ort erreicht wurde. „Euer Erfolg gibt euch recht: Der Landesbezirk Nordost ist im Vergleich zu anderen Landesbezirken erfolgreicher.“

„Ohne uns kommt keiner aus, und mit uns kommen alle voran“ Oliver Heinrich

Weiter führt er aus, wo die Gewerkschaften in der heutigen Zeit und unter den heutigen Bedingungen stehen, denn das Konzept Gewerkschaft hat sich bis heute nicht überlebt.

Durch die Delegierten wurde unter anderem ein neuer Bezirksvorstand mit 19 Kolleg*innen gewählt. Zudem wurde über 12 Anträge abgestimmt. Über das Ergebnis werden wir berichten.



Sandy Richter

Wünsche und Forderungen meiner Kollegen erfahren



Sandy Richter ist Betriebsratsvorsitzende bei IDT-Biologika und stellt sich zur Wahl für den ehrenamtlichen Hauptvorstand. Sie saß bei der Konferenz im Präsidium.

Ich stelle mich zur Wahl für den ehrenamtlichen Hauptvorstand, weil ich mich gern politisch und überbetrieblich engagieren möchte, ohne mich jedoch für eine Partei entscheiden zu müssen. Auch sehe ich mich als Vertreter der Chemie- und Pharmabranche im Landesbezirk Nordost. Die Chemie- und Pharmabranche hat ganz andere Ansprüche, als beispielsweise die Energie oder der Bergbau und muss daher meiner Meinung nach dringend im Hauptvorstand vertreten sein. Als Betriebsratsvorsitzende bin ich in engem Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen und erfahre dadurch ihre Wünsche und Forderungen an eine zukunftsfähige Gewerkschaft. Um diese dann auch umsetzen zu können, stelle ich mich zur Wahl für den ehrenamtlichen Hauptvorstand.



Editorial

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

vor wenigen Tagen, am 20.02.2021 fand mit unserer Bezirksdelegiertenkonferenz ein Höhepunkt unserer Bezirksarbeit innerhalb von 4 Jahren statt – aufgrund der Pandemie erstmalig digital.

Diese Konferenz hatte die Aufgabe, einen neuen Bezirksvorstand zu wählen, weitere Mandate und Delegierte für verschiedene ehrenamtliche Funktionen in der IG BCE vorzuschlagen und den Delegierten Rechenschaft über die Arbeit des Bezirks Halle-Magdeburg in den letzten Jahren zu geben.

Neben der Delegiertenkonferenz ist der Bezirksvorstand das wichtigste Organ unseres Bezirkes. Die 19 ehrenamtlichen Mitglieder sehen uns Hauptamtlichen sozusagen auf die Finger und gestalten mit den Gewerkschaftssekretär*innen den Bezirk mit. Sie kommen aus allen wichtigen Branchen, die wir im Bezirk haben und vertreten die Gewerkschaftsmitglieder aus den Betrieben, wo wir am stärksten sind. Zusätzlich sind die Personengruppen Frauen und Jugend im Vorstand vertreten.

Überhaupt ist uns die enge Zusammenarbeit mit den – ebenfalls frisch gewählten – Vertrauensleuten in den Betrieben, aber auch mit den gewerkschaftlich organisierten Betriebsräten sehr wichtig. Nur wenn unsere IG BCE im Betrieb wahrgenommen wird – und zwar als Problemlöser – können wir die Arbeitnehmer von uns überzeugen.

Na klar werden jetzt auch einige Leser denken: „Na ja, das könnte noch öfter sein, dass der Gewerkschaftssekretär/ die -sekretärin im Betrieb vor Ort ist.“ Wir sind in knapp 230 Betrieben in Sachsen-Anhalt vertreten. Da reicht die Zeit manchmal nicht, allen Kontaktwünschen zeitnah nachzukommen.

Deshalb klappt es nur, wenn unsere Vertrauensleute in den Betrieben als Gesicht der IG BCE wahrgenommen werden. Alle organisierten Betriebsräte schließen wir da ausdrücklich ein. Deshalb wollen wir gern Vertrauensleute in weiteren Betrieben, die heute noch keine haben, wählen.

Darüber hinaus sind viele IG BCE-Mitglieder engagiert für unsere Gewerkschaft unterwegs.

Ihr führt die meisten Gespräche mit den Mitarbeitern. Bei vielen Werbungen von Mitgliedern ward ihr erfolgreich, was unsere lange Liste von Werber*innen im Bezirk eindrucksvoll belegt.



Ein herzliches Dankeschön
Eure Sylke

Arbeitgeber verwehrt Zutritt aufs Firmengelände: Aktuelles Urteil zum Gewerkschaftlichen Zugangsrecht

Wir dürfen an Betriebsratssitzungen teilnehmen

In unserer letzten Ausgabe haben wir über das digitale Zutrittsrecht von Gewerkschaften aufgeklärt und aufgezeigt, dass wir zur Wahrung unseres verfassungsrechtlichen Auftrages auch berechtigt sind, die betrieblichen modernen Kommunikationskanäle wie E-Mail und Intranet nutzen zu dürfen. So halten wir auch gerade in Zeiten von Corona Kontakt zu unseren Mitgliedern und denen, die es werden wollen.

Unsere Praxis zeigt allerdings immer wieder auf, dass auch im Bereich des physischen Zugangsrechtes der Gewerkschaften zur Kontaktaufnahme mit Beschäftigten in den Betrieben, Zugangsrechte entweder unbekannt sind oder bewusst rechtswidrig eingeschränkt werden sollen. So erinnere ich mich an die Reaktion eines gegnerischen Rechtsanwaltes im Rahmen einer kürzlich stattgefundenen Gerichtsverhandlung. Auf meinen Hinweis, dass wir grundsätzlich einen Rechtsanspruch auf Zutritt zum Unternehmen allein aus dem Grund der Mitgliederwerbung haben, verneinte er dies mit Entrüstung. Von daher tut Aufklärung Not!

Neben dem Zutrittsrecht aus der gewerkschaftlichen Betätigungsfreiheit nach Art.9 III GG und spezialgesetzlichen Regelungen einzelner Normen des BetrVG steht §2 Abs.2 BetrVG an vorderster Stelle.

Diese Norm bestimmt ausdrücklich, den Beauftragten der im Betrieb vertretenen Gewerkschaft sei „zur Wahrnehmung der in diesem Gesetz genannten Aufgaben und Befugnisse“ Zugang zum Betrieb zu gewähren, sofern der Arbeitgeber oder sein Vertreter vorher unterrichtet wurde und nicht unumgängliche Notwendigkeiten des Betriebsablaufs, zwingende Sicherheitsvorschriften oder der Schutz von Geheimnissen entgegenstehen.

An dieser Stelle sei erwähnt, dass die allermeisten Unternehmen **in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit uns zusammenwirken** und überhaupt kein Problem mit der Selbstverständlichkeit des Zutritts der Gewerkschaft zum Betrieb haben. Es gibt aber leider auch andere Beispiele, wie ein mittelständisches Unternehmen in Bitterfeld in jüngster Vergangenheit aufzeigte.



Unser Ansprechpartner
in Sachen Recht
im Bezirk Halle-Magdeburg
Roland Grätzer
Gewerkschaftssekretär und
Syndikusrechtsanwalt

In der Sache wurde unserem Sekretär im Spätsommer des letzten Jahres der Zutritt auf das Firmengelände verwehrt, das er zur Unterstützung des Betriebsrates bei dessen Betriebsratsarbeit betreten wollte.

Der Betriebsrat hatte in seiner Geschäftsordnung geregelt, dass zu allen Sitzungen ein Gewerkschaftsbeauftragter der IG BCE anwesend sein sollte, weil es aufgrund besonderer Umstände eines erhöhten Beratungsbedarfs bedurfte. **Dies war dem Arbeitgeber nun ein Dorn im Auge**, sodass fieberhaft nach Gründen gesucht wurde, dem Gewerkschaftsbeauftragten den Zugang zu untersagen.

Neben dem Suchen nach Formfehlern bastelte die Unternehmensleitung an den Gründen für ein Zutrittsverweigerungs-

recht. Dies entspricht einem bekannten Verhaltensmuster, wenn zum Beispiel das Vorliegen erheblicher Betriebsablaufstörungen durch den Besuch eines Gewerkschaftssekretärs ins Feld geführt werden. Hier besteht aber nach überwiegender Rechtsmeinung Einigkeit. Diese Zugangsbeschränkungen bestehen im Fall des §31 BetrVG (Teilnahme an Betriebsratssitzungen) nicht.

Selbst wenn dies nicht gälte, es bedürfte der Einschätzung, dass schwerwiegende Beeinträchtigungen des Arbeitsablaufs und damit erhebliche wirtschaftliche Verluste für den Arbeitgeber zu erwarten seien, was eine kaum realistische Ausnahme wäre.

In unserem Fall gab es eine andere Argumentation.

Es wurde der Datenschutz, den der Arbeitgeber ja überwachen müsse, ins Feld geführt. Angeblich würden Personalien mit Klarnamen im Betriebsrat besprochen, der Gewerkschaftsbeauftragte sei ein Außenstehender, der diese Daten nicht erhalten dürfte. Der Betriebsrat müsse sich daher etwas einfallen lassen, wie die Beratung erfolge und Personendaten unkenntlich gemacht würden. Da sich der Betriebsrat weigerte, diesem Ansinnen Folge zu leisten, wurde dem Gewerkschaftsbeauftragten der Zutritt verweigert. Darüber hinaus sei eine Generaleinladung von Gewerkschaftsvertretern zu Betriebsratssitzungen nicht möglich.

Unser Bezirk entschied daher, dass wir im Wege der einstweiligen Verfügung das Zutrittsrecht gerade auch unter Berücksichtigung dieser Argumentation beim Arbeitsgericht in Dessau klären mussten. Denn würde eine solche Begründung Platz greifen, hätte dies umfassende Auswirkungen auf die Arbeit der Betriebsräte der gesamten Republik.

Wie hat das Arbeitsgericht nun entschieden?

In dem für uns obsiegenden Beschluss führt das Arbeitsgericht Dessau am 25. November 2020 aus (Aktenzeichen 11 BVGa 1/20), der Zutritt dürfe dem Gewerkschaftsbeauftragten nicht verweigert werden, weil

- die Hinzuziehung von Gewerkschaftsbeauftragten zu Betriebsratssitzungen eine gesetzlich gewollte Unterstützungsfunktion darstellt
- die Gewerkschaftsbeauftragten, die an Betriebsratssitzungen teilnehmen, gemäß § 79 Abs. 2 BetrVG der Geheimhaltungspflicht unterliegen
- Gewerkschaften keine Dritten im Sinne des Datenschutzrechts sind, und

– hier die Datenverarbeitung aufgrund der sich aus dem BetrVG ergebenden Rechte und Pflichten des Betriebsrates erforderlich ist.

Darüber hinaus führt das Arbeitsgericht richtigerweise aus, dass ein generelles Teilnahmerecht eines Gewerkschaftsbeauftragten in einer Geschäftsordnung des Betriebsrates zulässigerweise geregelt werden kann.

Dies sei auch im wohlverstandenen Interesse des Arbeitgebers so, da ständig neu zu treffenden Entscheidungen über eine Einladung unnötig auch die Häufigkeit von Betriebsratssitzungen begründen könnte. Schließlich hat das Arbeitsgericht auch den sogenannten Eilfall (Verfügungsgrund) für eine schnelle Entscheidung als begründet angesehen, da eine Entscheidung im normalen Arbeitsgerichtsverfahren zeitlich erheblich später getroffen würde und ein entsprechendes Zuwarten der Gewerkschaft insofern unzumutbar wäre.

Dieser Entscheidung ist vollumfänglich zuzustimmen.

Zum einen stellt das Arbeitsgericht damit klar, dass im Rahmen der im Betriebsverfassungsgesetz verankerten Betriebsrats- und Gewerkschaftsarbeit keine Beschränkungen auferlegt werden sollen. Natürlich greift der Datenschutz auch im Rahmen der Betriebsratsarbeit, dessen Einhaltung dem Betriebsratsgremium obliegt. Grundsätzlich ist aber der Betriebsrat in der Zusammenarbeit mit der gewerkschaftlichen Unterstützung als eine Einheit zu sehen, die im Rahmen ihrer Aufgaben umfänglich beraten können.

Die Struktur des Betriebsverfassungsgesetzes sieht an keiner Stelle vor, dass der Arbeitgeber die inhaltliche Arbeit des Betriebsrates kontrollieren und überprüfen kann. Dies gilt selbstverständlich auch für die Einhaltung der Regelungen der Datenschutzgrundverordnung.

STIMMUNG



Joachim Nowak

Dialog besser als nur ein Like

Als im Sommer 1989 die Macht der DDR-Führung bröckelte, spürten das die Menschen. Zum Beispiel in den Leuna-Werken, dem Zentrum der chemischen Industrie in der DDR. Joachim Nowak, der seit 1971 in dem Werk arbeitete, ließ sich aufstellen, als die ersten Betriebsratswahlen anstanden. Er begleitete gemeinsam mit vielen Kolleginnen und Kollegen den jahrelangen schwierigen Umstrukturierungsprozess am Chemiestandort Leuna. „Ich hatte das Gefühl, endlich etwas bewegen zu können“, erinnert sich Joachim. „Das wir heute einen modernen und weltweit anerkannten Chemiepark haben, ist vor Allem dem gemeinsamen Wirken auf Basis einer vertrauensvollen und persönlichen Zusammenarbeit zwischen den Menschen, egal ob Betriebsrat, Gewerkschaft, Belegschaft oder Geschäftsführung, zu verdanken.“



Joachim Nowak

Dazu gehört auch heute und in Zukunft viel Mut, Empathie, eine gute Qualifikation und vor Allem der zwischenmenschliche Kontakt über reale Netzwerke. Soziale Medien kompensieren nur bedingt das persönliche Gespräch, sind aber ein wichtiges Element moderner Kommunikation.

Menschen, in Ihrer Komplexität, kann man nur gewinnen, wenn wir ihnen per-

sönlich im Dialog begegnen, da ist ein Like nicht ausreichend. Wir haben noch nie so viele Möglichkeiten der Kommunikation besessen und sollten sie deshalb auch richtig nutzen. Was ist schon ein Geburtstagsgruß per E-Mail wert, wenn der Kollege im Zimmer nebenan sitzt und vielleicht auf mich wartet.

Das soll meine Botschaft besonders an die Jugend sein, auch unter den schwierigen aktuellen Rahmenbedingungen des Lockdowns nicht zu vergessen, den Menschen in seiner individuellen Persönlichkeit wahrzunehmen, statt auf seine IP Adresse zu reduzieren.

BLICKPUNKT 2021

Seminare und Veranstaltungen im Bezirk



SEMINARE FÜR VERTRAUENSLEUTE UND ORTSGRUPPEN

10.04. 2021 in Merseburg
Neugewählt in der Ortsgruppe

17.04. 2021 in Merseburg
Ortsgruppen-Seminar

17.03. 2021 Web-Seminar
Virtuelle Gremienarbeit

10.–11.09. 2021 in Nienburg
Soziale Medien nutzen

SEMINARE FÜR ALLE MITGLIEDER

06.03.2021
Web-Seminar Excel Grundlagen

27.03.2021
Web-Seminar Excel
Erweiterte Kenntnisse

17.04.2021
Web-Seminar Word Grundlagen

08.05.2021
Web Seminar Word
erweiterte Kenntnisse

29.05.2021
Web-Seminar Powerpoint

18.03./20.05./04.09.2021
Web-Seminar Kommunikation
in sozialen Medien

MEHR UNTER
igbce halle-magdeburg/
Bildungsangebote



Noël Furchheim

Ein großes Herz für die Jugendarbeit

Ab 1. März 2021 ist Noël Furchheim (34) frischgebackener Gewerkschaftssekretär und wir freuen uns auf die Zusammenarbeit. Noël ist ein guter „alter“ Bekannter, der schon während seiner Ausbildung u. a. auch bei uns erfolgreich mitgearbeitet hat (neben Stuttgart und Dresden-Chemnitz)

Er ist unter anderem auch für die Jugendarbeit des Bezirkes zuständig, die er selber jahrelang als Funktionär mitgestaltet hat bevor er sich für den Weg als Gewerkschaftssekretär entschieden hat. Er

engagierte sich vielfältig für die Jugendstrukturen der IG BCE, insbesondere in der Jugendbildung.

Begonnen hat für Noël alles bei der ContiTech GmbH, wo er schon zu Beginn seiner Ausbildung zum Mechatroniker IG-BCE-Mitglied wurde. Noël (er studierte Wirtschaft & Politik) kommt aus Hannover und ist in seiner Freizeit gern besonders flott unterwegs. Er ist begeisterter Anhänger für Zweiräder – mit und ohne Motor.

JAV Mitglied Lisa

Ausbildung soll auf beiden Seiten Spaß machen

Lisa Hirschmann (20, Foto) ist gebürtig in Bernburg. Sie ist im 3. Ausbildungsjahr zur Chemielaborantin und JAV Mitglied im Serumwerk Bernburg. Sie erzählt uns wie wichtig es ist sich in der JAV (Jugend- und Auszubildendenvertretung) zu engagieren, um Rechte und Interessen von Azubis im Betrieb zu vertreten.

Du bist JAV Mitglied im Serumwerk Bernburg – wie bist du zur JAV gekommen?

Als ich im Serumwerk angefangen habe, wussten meine Mitazubis und ich eigentlich nicht so richtig, was eine JAV macht und wer unser Ansprechpartner im Betrieb ist. Mein Interesse war daher eher sehr gering. Erst durch eine gemeinsame Veranstaltung vom Betriebsrat und der IG BCE wurden uns die Inhalte und die Infos zu den Wahlen verdeutlicht. Als dann der Brief mit den Infos zu dem Wahltermin und der Vorschlagsliste kam wusste ich: jetzt wird es ernster. Also habe ich mich mit einem Betriebsratsmitglied intensiver darüber unterhalten. Ich wollte nicht ins kalte Wasser geschmissen werden. Doch er hat mich bestärkt und mir viele Dinge erklärt. Nach den Gesprächen mit meinen Mitazubis habe ich mich dann aufstellen lassen.

Also hast du indirekt auch die anderen Azubis für die Wahl begeistern können?

Anfangs hatten sie das Thema auch nicht richtig ernst genommen und erst durch die vielen Gespräche, die ich dazu geführt habe, wurde ihnen das Thema wichtig und sie sind dann auch wählen gegangen.



Was habt ihr bisher als JAV erreichen können?

Die Ausbildung an sich läuft gut im Standort, es ist meist das Zwischenmenschliche, was nicht immer so passt. Ich finde, die sozialen Bindungen zwischen den Kolleginnen und Kollegen und das Arbeitsklima sollten gut sein, damit man gerne auf Arbeit geht.

Wir als JAV haben uns sehr stark gemacht, das Zwischenmenschliche besser zu regeln, Verantwortlichkeiten auch

manchmal anders zu verteilen um Konflikte nicht mehr entstehen zu lassen. Ausbildung sollte auf beiden Seiten Spaß machen – auf der des Ausbilders und auf der des Azubis. Auch haben wir den Austausch zwischen den Ausbildern, Betriebsrat und Azubis mit auf den Weg gebracht. Da wir als JAV auch die Möglichkeit haben in die Abteilungen zu gehen und direkt mit dem Azubis am Arbeitsplatz zu sprechen, wollen wir dieses Instrument stärker nutzen um damit den Austausch zu intensivieren.

Warum sollten Azubis eine JAV haben?

Es ist etwas anderes, mit jemanden zu sprechen, der in der gleichen Altersgruppe ist und Ahnung vom Thema hat. Der Betriebsrat ist für alle zuständig, überblickt das große Ganze – aber für Probleme innerhalb der Ausbildung ist er meist zu weit weg. Ich selber kann aufgrund meiner eigenen Ausbildung viele Dinge viel besser nachvollziehen und auch anders angehen. Je mehr JAVies dabei sind, desto mehr Blickwinkel können auch bei der Bearbeitung von Problemstellungen gegeben werden, das schafft auf Dauer auch kreative Lösungen.

Gerade waren JAV-Wahlen – was würdest du einem neuen JAVie mit auf den Weg mitgeben?

Ich würde empfehlen, ruhig zu bleiben und sich erstmal alles anzuschauen. Ich war damals zu sehr aufgeregt, weil ich wenig Ahnung hatte. Der Kontakt zu anderen JAVies, den Seminaren und innerhalb der Gewerkschaftsarbeit hat für mich viele Türen geöffnet. Speziell die Seminare kann ich sehr empfehlen, da werden Inhalte praxisnah verpackt und es macht Spaß die Arbeit im Betrieb aktiv zu gestalten.

Lisa wurde im Herbst 2020 in die JAV wiedergewählt.

Bei Redaktionsschluss

Keine Einigung bei Boryszew Kunststofftechnik Deutschland

Drei Tarifrunden haben bis zum Redaktionsschluss kein Ergebnis gebracht. Wir fordern einen TV, dessen Entgelte sich an der Fläche Chemie, Fachbereich Kunststoff orientieren. Durch wiederholten Verzicht aufgrund der angeblich schwierigen wirtschaftlichen Situation liegen die unteren Entgeltgruppen nur knapp über dem Mindestlohn.

Deshalb hat die Tarifkommission ein Angebot des AG abgelehnt, die Entgelte linear um 40 Cent je Std. zu erhöhen. Selbst einen hilfsweise geforderten Standortsicherungsvertrag hat das Unternehmen, was für VW arbeitet, abgelehnt

In einem ersten Schritt werden wir die 600 Beschäftigten zu einer größeren medienwirksamen Protestkundgebung vor das Werkstor rufen.

BFA-Wahl 2021

Mehr Lohn oder mehr Freizeit?

Wir im Bezirk Halle-Magdeburg haben rundum wunderbare und erfolgreiche Powerfrauen. Die erste digitale Sitzung des Frauenausschusses fand am 16. 02. 2021 statt. Zur Vorsitzenden wiedergewählt wurde Thekla Richter. Ihre Stellvertreterinnen sind Ingrid Brauner-Götze und Katja Kunz. Übrigens: Laut Gewerkschaftssekretär Dirk Lehnert haben wir in der Chemiebranche gefolgt von der Kunststoff-Industrie die meisten organisierten betriebstätigen Frauen (Chemie 1584 und Kunststoff 854).

Kerstin: Wahlrecht in den TV

Wir die Frauen des BFA HAL-MA haben den Antrag auf Wahlrecht in Tarifverträgen gestellt um den Wunsch unserer Arbeitnehmer*innen nach mehr Arbeitszeitsouveränität nachzukommen. Es kommen immer wieder Anfragen „kann ich nicht statt des Lohns mehr Freizeit haben“. Jeder hat andere Prioritäten, für einen ist der Lohn wichtiger und für einen anderen die Freizeit, aus welchen Gründen auch immer. Tarifverträge die ein Wahlrecht für jeden einzelne enthalten, haben eine viel höhere Akzeptanz und das Gefühl einen Tarif mitgestaltet zu haben. Sicher werden zukünftig auch andere Anforderungen an



Kerstin Klieckmann ist Betriebsrat bei Sofidel Germany GmbH

Tarifverträge gestellt, Lebenssituationen mehr zu berücksichtigen wird eine sein.

Thekla: Mehr Frauen fürs Ehrenamt gewinnen

Ich freue mich sehr, dass mir das Vertrauen auch für die nächste Wahlperiode geschenkt wurde. Durch Corona waren und sind die Zeiten sehr angespannt. Dennoch wünsche ich mir, dass auch diese Erfahrungen und Einflüsse den neuen BFA voranbringen. Wir wollen gemeinsam Frauenerbeit sichtbarer und stärker machen, Bildungs- und Weiterbildungsangebote von Frauen für Frauen etablieren und mehr Frauen für das Ehrenamt gewinnen.



Thekla Richter ist Betriebsrat bei SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH

Praktisch, hilfreich, immer dabei

„Meine IG-BCE-App“

Wie wichtig digitale Kommunikation ist, zeigt uns Tag für Tag die Corona-Krise. Die IG BCE hat darauf reagiert und die digitalen Angebote unter der Marke „Meine IG BCE“ gebündelt, wo in der App alle Angebote übersichtlich und nutzungsfreundlich zusammengefasst sind, zum Beispiel:

- Informationen deiner Gewerkschaft, zugeschnitten auf deine Branche und deinen Bezirk – mit Push-Option
- Zeiterfassung mit Push-Hinweisen zu Pausen und Ruhezeiten
- Tipps und Hilfe zu Entlastung/Stressbewältigung für unterschiedlichste Berufsgruppen
- Zugriff auf die für die eigene Arbeit gültigen Tarifverträge
- Zugriff auf die Digitalausgaben von KOMPAKT und KOMPAKT plus
- Direkter Kontakt zum zuständigen Bezirk
- Umfangreiche Möglichkeiten, die eigenen Mitgliedsdaten einzusehen und zu bearbeiten

„Meine IG BCE“ ist jetzt auch direkt auf deinem Smartphone verfügbar. Die neue zentrale App kann sowohl im iOS-Store für iPhones als auch im Play-Store für fast alle anderen Smartphones heruntergeladen werden.

Kein Handy für diese App?
GEWINN ES EINFACH!

**Wir verlosen ein SAMSUNG Galaxy A51
im Wert von ca. 300 Euro**

Gewinn-Frage

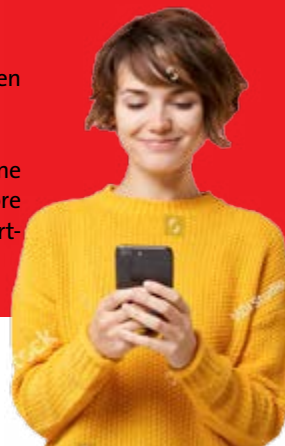
Was bedeutet „App“?

1. Abkürzung für „Application Software“ oder
2. Abkürzung für „Alle sauer“

Schickt uns bitte die **richtige Antwort** mit folgenden Angaben: **Name, Vorname und Mitgliedsnummer oder Geburtsdatum** bis zum **20. April 2021, 24 Uhr**

per Post an:
**IG BCE Halle-Magdeburg
Franckestraße 15
06110 Halle/Saale**

oder
per E-Mail an:
bezirk.halle-magdeburg@igbce.de



Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Aus den richtigen Einsendungen wird der Gewinner*in gezogen.

So schön ist unsere Heimat Sachsen-Anhalt

Spaziergang durch Salzwedel

Ganz bestimmt ist vielen die Hansestadt Salzwedel als die Stadt des Baumkuchens bekannt. Doch es ist natürlich nicht das einzige, was einen zum Besuch in die rund 24.000 Einwohner zählende Stadt an der Einmündung der Dumme in die Jeetze motivieren sollte.

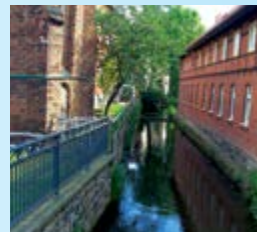
Ich spaziere so oft es meine Zeit erlaubt durch diese entzückende Stadt. Neunhundert Jahre Geschichte, die eng mit der hanseatischen Vergangenheit verbunden ist, lässt sich beim Rundgang durch die ehemalige Doppelstadt Salzwedel hautnah erleben. Über 600 Fachwerkhäuser sind in Salzwedel zu bestaunen. Die großzügigen Grünanlagen in der Stadt sorgen dabei für Erholung. Dazu kommen die 48 Ortsteile, die bequem mit dem Rad entdeckt werden können. Dort sind besonders die vielfältigen und gut erhaltenen Kirchen interessant und sehenswert.

Als Bürgermeisterin möchte ich Sie einladen, die Hansestadt Salzwedel zu



Die Tylsenerin Sabine Blümel ist seit 2016 Bürgermeisterin der Hansestadt Salzwedel. Für unsere Bezirkszeitung beschreibt sie eine kleine Tour durch die Stadt

erleben – entweder ganz individuell oder mit einem der vielen Pakete, welche die Tourist-Information für Besucher zusammengestellt hat. Besonders beliebt sind dabei übrigens die Stadtführungen, die derzeit aufgrund der Coronabedingten Einschränkungen leider nicht angeboten werden können. Doch eine individuelle Stadttour ist jederzeit möglich und dank gut ausgeschilderter Sehenswürdigkeiten problemlos machbar. Ein Blick in das Jenny-Marx-Museum lohnt. Dies ist das Ge-



burtshaus von Jenny von Westphalen, der späteren Ehefrau von Karl Marx. Die Hansestadt liegt übrigens sehr verkehrsgünstig.

Ich freue mich auf Ihren Besuch, bestaunen Sie unsere prächtigen Kirchen, die sanierten Fachwerkhäuser und lassen sich den Baumkuchen schmecken.

Ihre Sabine Blümel

Erfolg!

Nach neun Warnstreiks: Neuer HTV bei Guardian

Über viele Wochen lehnte der Arbeitgeber die berechtigten Forderungen der Gewerkschafter von Guardian einfach nur ab. Aber in vielen Aktionen und neun Warnstreiktagen bzw. -nächten machten die Gewerkschafter klar, dass sie es ernst meinen.

Am 09.02.2021 wurde im Wesentlichen die Übernahme des Entgeltrahmen-TV der Fläche Glas Ost vereinbart inklusive einer schrittweisen Angleichung der Löhne und Gehälter. Außerdem wurden tarifliches Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld, arbeitgeberfinanzierte Altersversorgung und Schichtzuschläge vereinbart.

Durch die außergewöhnlich harte Tarifaueinandersetzung haben wir viele neue Mitglieder bei Guardian in Thalheim gewonnen. Herzlichen Dank für eure Unterstützung!

Uhren umstellen am 28. März Um 2 ist es 3

Ab 28. März gilt die Sommerzeit 2021. Dann werden um 2 Uhr morgens die Uhren um eine Stunde auf 3 Uhr vorgestellt. Die Folge: Uns wird eine Stunde Schlaf gestohlen, wir müssen früher aufstehen. Vorteil: Nach der Arbeit bleibt es eine Stunde länger hell, man hat also eigentlich ein wenig mehr vom Tag.

Preisrätsel

5 Tank-Gutscheine á 20 Euro zu gewinnen

Gewinn-Frage:

Wann fand die Bezirksdelegierten-Konferenz 2021 statt?

A | 20. Februar

B | 15. Februar

C | 1. März

Schickt uns bitte die richtige Antwort mit dem **Kennwort: Preisrätsel/Bezirk Aktuell** mit folgenden Angaben: Name, Vorname und Mitgliedsnummer oder Geburtsdatum bis zum **20. April 2021**

per Post an:

IG BCE Halle-Magdeburg
Franckestraße 15
06110 Halle/Saale

oder

per E-Mail an:
bezirk.halle-magdeburg@igbce.de

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Aus den richtigen Einsendungen werden die Gewinner gezogen. Einsendeschluss: 20. April 2021, 24 Uhr

Unsere Gewinner/Ausgabe 02/2020: Die richtige Antwort lautete „B“. Je einen Tank-Gutschein haben gewonnen: Ute Fischer aus Gomern, Peter Eitner aus Halle, Ines Falke aus Bernburg, Katharina Sturm aus Aschersleben und Gerd Pfeifer aus Halle

Impressum:

IG BCE Bezirk Halle-Magdeburg
Franckestraße 15

06110 Halle

Tel.: 03 45-2 91 69-0

Fax: 03 45-2 91 69-30

E-Mail: bezirk.halle-magdeburg@igbce.de

Verantwortlich:

Sylke Teichfuß, Bezirksleiterin

Redaktion und Konzept:

Karin Aigner/Mediennetz.

Textbeiträge und Informationen:

Karin Aigner, Noël Furchheim, Roland Gratzler, Kerstin Klieckmann, Yvonne Kresse, Dirk Lehnert, Jan Melzer, Achim Noack, Sandy Richter, Thekla Richter, Sylke Teichfuß

Bildnachweis: S. 1 Gottstein Photographie, Katrin Schade, privat, Staatskanzlei Sachsen-Anhalt; S. 2 Yvonne Kresse, Staatskanzlei Sachsen-Anhalt; S. 3 Yvonne Kresse, Katrin Schade; S. 4 Gottstein Photographie; S. 5 Egbert Schmidt Fotografie, IG BCE; S. 6 Kai-Uwe Knoth, privat, Shutterstock; S. 7 privat, privat; S. 8 Presse/Hansestadt Salzwedel

Gestaltung: www.rothe-gestaltung.de

Druck: PIEREG Druckcenter Berlin GmbH